

# DAS PERSÖNLICHE BUDGET voranbringen

Perspektiven der Landschaftsverbände in NRW

Gelsenkirchen, 26. April 2018

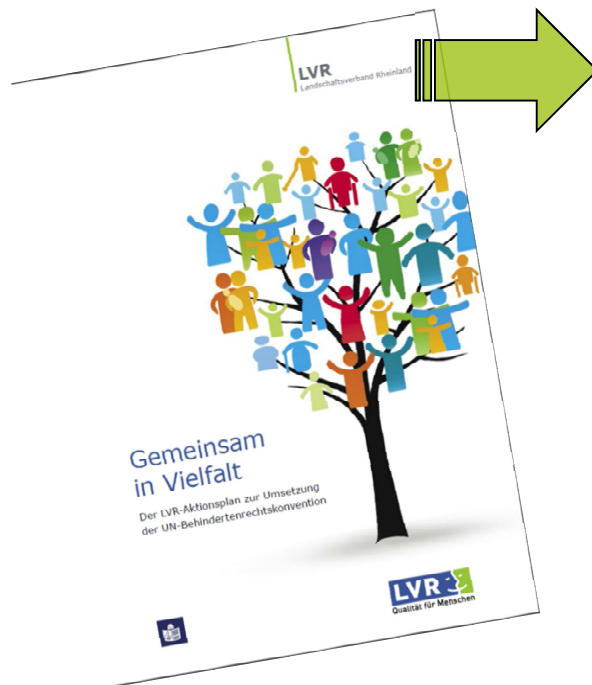
Andrea Arntz, LWL  
Bianca Esch, LVR



## Agenda

- Das Persönliche Budget - Anliegen und Ziele der LV
- Nutzung des PB
- Mögliche Hemmnisse und ergriffene Maßnahmen
- Umsetzung des Persönlichen Budgets in Zeiten BTHG
- Persönliches Budget und BEI\_NRW
- Das Persönliche Budget voranbringen
- Ausblick

## Das Persönliche Budget – Anliegen und Ziele der LV



Die LVR-Leistungen in Form des Persönlichen Budgets steigern  
(Zielrichtung 3, S. 78)

Die LWL-Behindertenhilfe will weiterhin das Persönliche Budget für die Menschen mit wesentlichen Behinderungen attraktiv machen.  
(Handlungsfeld Wohnen, S. 46)



## Nutzung des PB

- entfallen nach wie vor zu mehr als 80 % auf die Träger der Sozialhilfe
- werden bundesweit nur von weniger als 2 % der Leistungsberechtigten in Anspruch genommen
- sind häufiger einfache Budgets, seltener trägerübergreifende Budgets

## Mögliche Hemmnisse aus Sicht der LVs

- teilweise bestehende Unklarheit darüber, dass das PB ist keine zusätzliche Leistung, sondern eine andere Finanzierungsform von Leistungen ist
- Angst/Sorge des Leistungsberechtigten über „Regieaufwand“ der Beantragung und Verwaltung
- unausgeprägte Verwaltungsroutinen sowie erhöhter zeitlicher und personeller Verwaltungsaufwand; teilweise geringe Überzeugung von der Idee des Persönlichen Budgets
- Die Modularisierung von stationären Teilhabeleistungen stellt Leistungsberechtigte und Anbieter vor große Herausforderungen und wird aktuell selten initiiert

## Was haben die Landschaftsverbände gemacht? ...

- neue Musterzielvereinbarung (LVR-Vorlage 14/837)
- Modell Werkstattbudget (Erprobung in 2 westfälischen Werkstätten)
- Modularisierung von Werkstattleistungen (LVR-Vorlage 14/383)
- Neuauflage der LVR-Broschüren zum Persönlichen Budget (in leichter u. schwerer Sprache)
- LVR-Fachtag „Persönliches Budget – Chance für alle“ im Dez. 2016
- Informations-, Beratungs- und Fortbildungsangebote zum PB z. B. für KoKoBe, LVR-Fallmanagement
- Gespräche mit Beratungsstellen, Selbstvertretenden Verbänden und Fallmanagern
- ...

und...

## die BAGüS hat eine Orientierungshilfe verabschiedet

*Bundesarbeitsgemeinschaft  
der überörtlichen Träger der Sozialhilfe*

**BAGüS**

Münster, November 2016

### **Orientierungshilfe zum Persönlichen Budget<sup>1</sup>**

#### **Einleitung**

Die Leistungsform des Persönlichen Budgets wurde mit dem SGB IX zum 1. Juli 2001 eingeführt und ist in dessen § 17 geregelt, zunächst als Ermessensleistung. Seit dem 1.1.2008 besteht ein Rechtsanspruch auf ein Persönliches Budget.

Nach einer in 2013 vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales veröffentlichten Studie wurden für 2010 bei allen Sozialleistungsträgern insgesamt rund 14.000 Persönliche Budgets erfasst. Davon entfielen rund 81 % auf die Träger der Sozialhilfe<sup>2</sup>. Der mit Abstand größte Anteil der Budgets wird damit im Bereich der Sozialhilfe gewährt.

Das Persönliche Budget soll Leistungsberechtigte dabei unterstützen, ein selbstbestimmtes Leben in eigener Verantwortung zu führen, indem sie über die Beschaffung und Ausführung der individuell erforderlichen Unterstützungsleistungen selbst entscheiden.

Grundsätzlich budgetfähig sind alle Leistungen zur Teilhabe. Budgetfähig sind auch die daneben erforderlichen Leistungen der Krankenkassen und der Pflegekassen, Leistungen

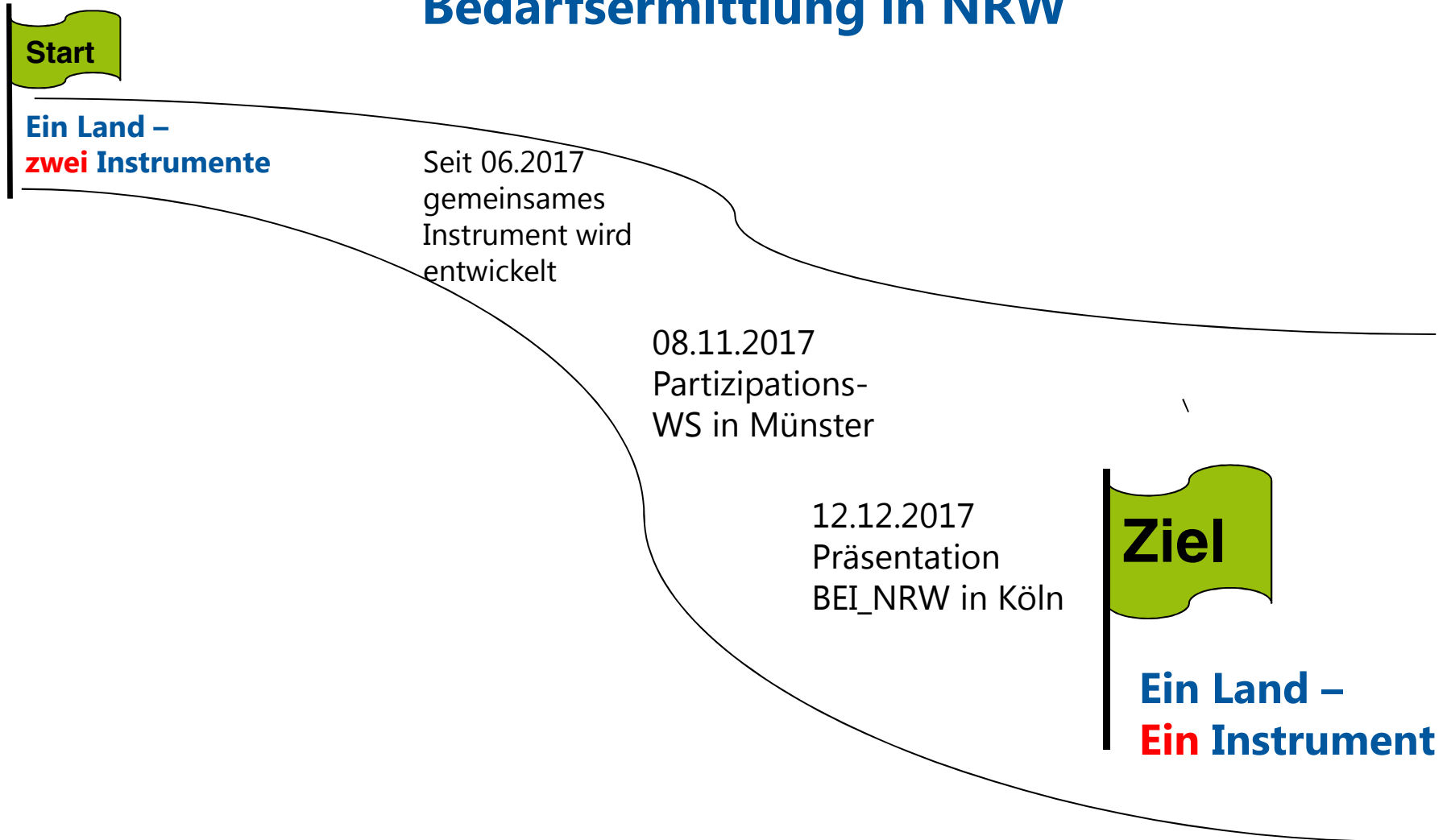
[http://www.lwl.org/spur-download/bag/39\\_2016an.pdf](http://www.lwl.org/spur-download/bag/39_2016an.pdf)

## Umsetzung des PB in Zeiten BTHG

- 1. Januar 2018: Überführung der Budgetverordnung (alt) in § 29 SGB IX
- Zur Koordinierung von Leistungen ist das neue Teilhabeplanverfahren (vgl. Kap. 4 SGB IX) anzuwenden.
- Mindestanforderungen an die Zielvereinbarung werden um einen 4. Punkt, „die Höhe der Teil- und Gesamtbudgets“, ergänzt.



## Bedarfsermittlung in NRW



## Persönliches Budget und BEI\_NRW

### Bedarfsermittlung § 142 SGB XII, § 118 SGB IX n. F.

#### Basisbogen:

PB als Thema  
verankert



<b>Individuelle Bedarfsermittlung</b>		- Basisbogen -
<b>Name</b> ,	<b>GP-Nr./Az.</b>	

Ich wurde darüber informiert, dass ich die Leistungen auch in Form eines Persönlichen Budgets in Anspruch nehmen kann.

Ich beantrage folgende sozialhilferechtlichen Leistungen teilweise als Persönliches Budget:

(Wenn ja, dann sind Angaben zu den beantragten Leistungen unbedingt notwendig)

Ich beantrage folgende sozialhilferechtlichen Leistungen vollständig als Persönliches Budget:

Einmalige Leistungen sind nicht budgetfähig. Gemäß § 29 Abs. 1 SGB IX bezieht sich ein Persönliches Budget auf alltägliche und regelmäßig wiederkehrende Bedarfe

Anmerkung:

Eine Erklärung in leichter Sprache zu dem Persönlichen Budget als Persönliches Geld befindet sich im Anhang zu diesem Bogensatz

2017-12-12

## BEI\_NRW: Bedarfe ermitteln-Teilhabe gestalten

### Basisbogen:

Erfasst Angaben zu Leistungen anderer Leistungsträger

Eine Antwort ist zwingend!

Ermöglicht Beteiligung anderer Leistungsträger sowie Weiterleitung an diese

	beantragt/ verordnet	bewilligt	abgelehnt	nicht beantragt oder nicht verordnet	Leistungsträger
Zutreffendes bitte ankreuzen					
<b>Leistungen zur Pflege nach SGB XI</b>					
Pflegesachleistung – § 36 SGB XI	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Pflegegeld – § 37 SGB XI	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Wohngruppenzuschlag – § 38 a SGB XI	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Tages- und Nachtpflege – § 41 SGB XI	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Entlastungsbetrag – § 45b SGB XI	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Andere, nämlich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
<b>Leistungen der Gesetzlichen Krankenversicherung gemäß SGB V</b>					
Häusliche Krankenpflege und Haushaltshilfe - § 37 SGB V z. B. APP, § 38 SGB V	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Fahrtkosten – § 60 SGB V	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Soziotherapie § 37 a SGB V	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Physiotherapie/Ergotherapie/Logopädie, § 32 SGB V	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Psychotherapie § 27 SGB V	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Andere, nämlich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
<b>Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben gemäß SGB IX</b>					
<b>Leistungen nach § 57 SGB IX</b>					
Werkstatt für behinderte Menschen nämlich	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Anderer Leistungsanbieter nämlich	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
<b>Leistungen nach § 58 SGB IX</b>					
Werkstatt für behinderte Menschen nämlich	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Anderer Leistungsanbieter nämlich	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Budget für Arbeit § 61 SGB IX	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Andere, nämlich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
<b>Andere Leistungen der Eingliederungshilfe (§ 54 SGB XII i.V.m. Ausführungsgesetz SGB XII)</b>					
Hilfen im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht oder zu dem Besuch weiterführender Schulen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Hilfen zu einer hochschulischen Ausbildung oder Weiterbildung für einen Beruf	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Leistungen zum Wohnen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Assistenzleistungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Leistungen zu der Betreuung in einer Pflegefamilie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Leistungen zum Erwerb und Erhalt praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten (z. B. Zuverdienst, LT 24), nämlich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
<b>Weitere Leistungen</b>					
Leistungen nach dem Sozialen Entschädigungsrecht, nämlich OEG	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Gewährung von Leistungen nach dem Gesetz über die Hilfen für Blinde und Gehörlose (GHBG)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Hauswirtschaftliche Hilfe § 70 SGB XII	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Leistungen der Jugendhilfe nach SGB VIII, nämlich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Andere Leistungen, nämlich	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

## BEI\_NRW: Bedarfe ermitteln – Teilhabe gestalten

### 1) Gesprächsleitfaden und Dokumentation:

Persönliche Sicht des Leistungssuchenden

Leitziele, Wünsche und Lebensvorstellungen werden in eigener Sprache dargestellt und dokumentiert.

Grundlage für die weitere Bedarfserhebung und Zielplanung.



**Individuelle Bedarfsermittlung** - Gesprächsleitfaden und Dokumentation -  
GP-Nr./Az.

#### Leitziele – wie ich mein Leben führen möchte

Hier geht es um Ihre angestrebte Lebensform. Sie äußern dabei Ihre eigenen Wünsche und Ziele. Diese werden als leitende Ziele ohne Kommentierung oder Bewertung durch andere Personen aufgenommen.

Bitte angeben, ob eigene Äußerungen oder stellvertretende Äußerungen aufgeschrieben werden.

Eigene Äußerungen

Stellvertretende Äußerungen

Wie und wo ich wohnen will

Was ich den Tag über tun oder arbeiten will

Wie ich Beziehungen mit anderen Menschen gestalten will

Was ich in meiner Freizeit machen will

Was mir sonst noch sehr wichtig ist

## BEI\_NRW: Bedarfe ermitteln – Teilhabe gestalten

### 2) Gesprächsleitfaden und Dokumentation:

Persönliche Sicht des Leistungssuchenden

Individuelle Lebenssituation wird erfasst und beschrieben

Unter Bezugnahme auf die ICF:  
Personbezogene Faktoren  
Aktivitäten und Teilhabe  
Umweltfaktoren



#### Personbezogene Faktoren

##### Was wichtig ist, um mich oder meine Situation zu verstehen

Hier können Sie z. B. Ihre bisherigen Erfahrungen, Ihre Charaktereigenschaften und Ihre Lebensweise beschreiben. Sie können an dieser Stelle kurz Ihren Lebenslauf, für Sie bedeutsame Lebensereignisse und Ihre medizinische Vorgeschichte darstellen.

#### Aktivitäten und Teilhabe ++

##### Was mir gelingt und was mir gelingen könnte

Hier beschreiben Sie, was Ihnen in Ihrer aktuellen Lebenssituation gelingt, was Ihnen in der Vergangenheit gelungen ist und was Ihnen unter anderen Lebensbedingungen gelingen könnte.

#### Umweltfaktoren ++

##### Wer oder was mir schon jetzt hilft, so zu leben, wie ich will

Hier benennen Sie die Unterstützung, die Sie z. B. durch Hilfsmittel oder durch andere Menschen erhalten und beschreiben die Gegebenheiten in Ihrem Lebensumfeld, die hilfreich sind.

#### Aktivitäten und Teilhabe --

##### Was mir nicht so gut gelingt und was ich verändern möchte

Hier benennen Sie Ihre krankheits- oder behinderungsbedingten Einschränkungen in den Bereichen, die Sie nicht oder nicht so gut ohne Unterstützung durch Hilfsmittel oder andere Menschen machen können.

#### Umweltfaktoren --

##### Wer oder was mich daran hindert, so zu leben, wie ich will

Hier benennen Sie die Ihnen fehlende Förderung und fehlende Unterstützung durch Hilfsmittel oder andere Menschen. Hier beschreiben Sie auch bestehende Hindernisse. Es geht hier nicht um die Beschreibung Ihrer Behinderung.

## BEI\_NRW: Bedarfe ermitteln-Teilhabe gestalten

### 2) Gesprächsleitfaden und Dokumentation:

Ergänzende Sichtweise einer weiteren Person, z. B. Anbieter

Bezug zu den 9 Lebensbereichen der ICF wird hergestellt

Leitfragen zur Unterstützung sind hinterlegt



#### Individuelle Bedarfsermittlung

GP-Nr./Az.

- Gesprächsleitfaden und Dokumentation -

#### Erfassung der aktuellen Lebenssituation

Die Beschreibung der gesamten individuellen Lebenssituation beginnt in einer eher allgemeinen Form. In dem folgenden Gesprächsleitfaden werden Aspekte zu den verschiedenen Lebensbereichen, zu Einflüssen und Wirkungen der Umwelt und der eigenen Person aufgeschrieben.

#### Lebensbereiche

- Lernen und Wissensanwendung
- Allgemeine Aufgaben und Anforderungen
- Kommunikation
- Mobilität
- Selbstversorgung
- häusliches Leben
- interpersonelle Interaktionen und Beziehungen
- bedeutende Lebensbereiche
- Gemeinschafts-, soziales und staatsbürgerliches Leben

## BEI\_NRW: Bedarfe ermitteln-Teilhabe gestalten

**Individuelle Bedarfsermittlung** - Ziel und Leistungsplanung -

GP-Nr./Az.

Nr. des Lebensbereichs	zeitliche Lage (bitte ankreuzen)		Form der Leistung – vgl. Ausführungen im Anhang (bitte ankreuzen)			Zeitlicher Umfang (Stunden und Minuten) bzw. Einheiten in der Woche entsprechend der Ziel- und Maßnahmenplanung unter Berücksichtigung der gesamten Beurteilung von Aktivitäten und Teilhabe aus den Lebensbereichen (Format)	Zuständiger Leistungsträger	Name und Anschrift des vorgesehenen Leistungserbringers
	am Tage	nachts	Sachleistung	Geldleistung	Dienstleistung			
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			

Im letzten Zeitraum **bewilligte** Einheiten  
Für den künftigen Zeitraum **beantragte** Einheiten  
(nicht nur Leistungen EGH, sondern alle Leistungen, z. B. Pflegeleistungen)



## **Persönliche Budget weiter voran bringen aus Sicht der Landschaftsverbände wichtig ist ...**

- Zugänge: Informieren über den Rechtsanspruch und die Möglichkeit, dass Leistungen auch in Form eines Persönlichen Budgets in Anspruch genommen werden können.
- Qualifizierte Beratung: Individuelle Abwägungs- und Entscheidungsprozesse ermöglichen
- Möglichkeiten: Das Persönliche Budget kennen zu lernen und auszuprobieren z. B. durch Teilbudgets.
- Akzeptanz: Auch bei Leistungsanbietenden, dass Angebote grundsätzlich auch mit einem Persönlichen Budget zu nutzen sind.



- Das Ziel im Blick behalten:

**„volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe  
an der Gesellschaft und Einbeziehung in die  
Gesellschaft, ein möglichst selbstbestimmtes  
Leben“**

# Ausblick



---

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**